Sozialberichterstattung in Kreisen

Nachholbedarf gegenüber Großstädten?

"Kreisliga

oder

Champions - League ?"







Sozialberichte NRW online









Suchen Suchwort Newsletter Bestellformular Sozialberichterstattung NRW Grundlagen Aktuelle Berichte Kurzanalysen Sozialberichte seit 1992 Verwandte Berichtssysteme in NRW Veranstaltungen Sozialindikatoren NRW Grundlagen Rahmendaten Einkommen und Vermögen Lebenslagen Sozialberichte anderer Institutionen National Bund Länder Kommunen und Kreise

Für folgende Kommunen und Kreise liegen Sozialberichte vor:

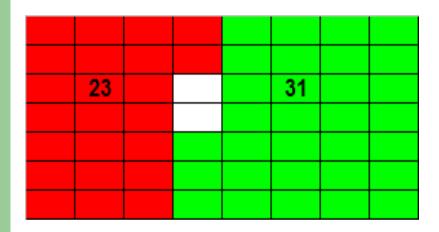
- Aachen
- Bielefeld
- Bochum
- Bonn
- Dortmund
- Duisburg
- Essen
- Fröndenberg an der Ruhr
- Gelsenkirchen
- Gevelsberg
- Gladbeck
- Gütersloh

- Hamm
- Hattingen
- Herford
- Kreis Düren
- Köln.
- Leverkusen
- Monheim
- Märkischer Kreis
- Mülheim an der Ruhr
- Neuss
- Oberbergischer Kreis
- Viersen



Kleine Landeskunde

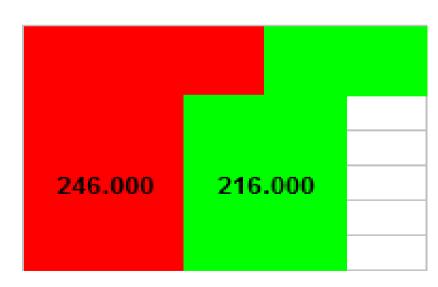
Kreisfreie Städte - Kreise



Bevölkerung

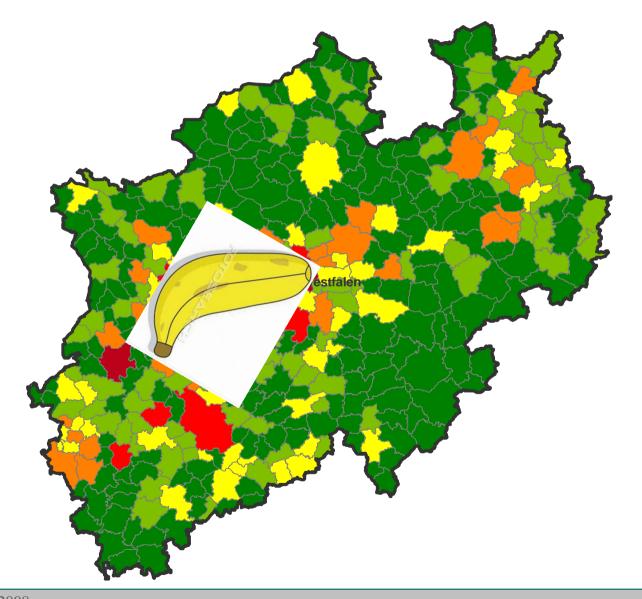


Sozialgeld-Beziehende



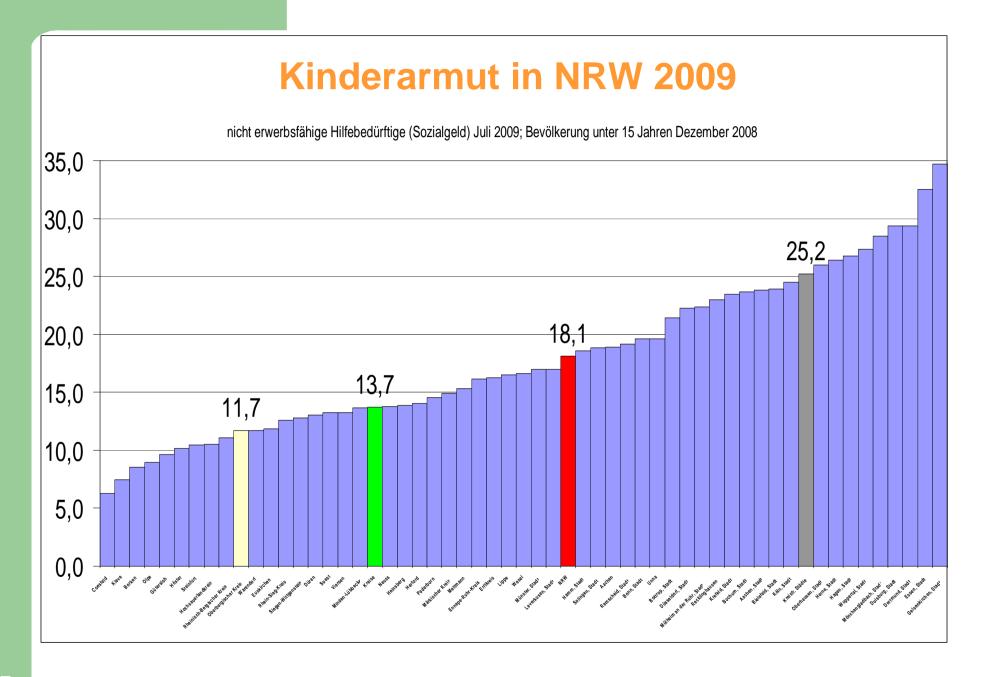


Kinderarmut in NRW 2007





1,6 % - 32,8 %





31 "Unauffällige" in NRW



Herausforderungen

- Standardisierung
- breite Indikatorenauswahl
- einfacher Datenzugang
- gezielter Regionalvergleich
- Beobachtung der zeitlichen Entwicklung
- Fortschreibbarkeit
- Interpretation und Typisierung



Bertelsmann Stiftung

Wegweiser Kommune

Für alle Gemeinden > 5.000 Ew.

ca. 3.000 Gemeinden und über 300 Landkreise

Mehr als 230 sozio-ökonomische Indikatoren aus den Bereichen:

Demographischer Wandel

Wohnen

Wirtschaft & Arbeit

Soziale Lage

<u>Integration</u>

Finanzen

Bildung

- überwiegend Zeitreihen von 2003 bis 2007

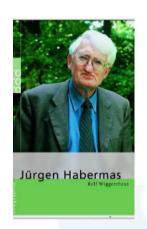
- über das Internet frei zugänglich

Bevölkerungsprognosen bis 2025 Kommunenspezifische Demographieberichte

www.wegweiser-kommune.de



Kleine Kreiskunde...





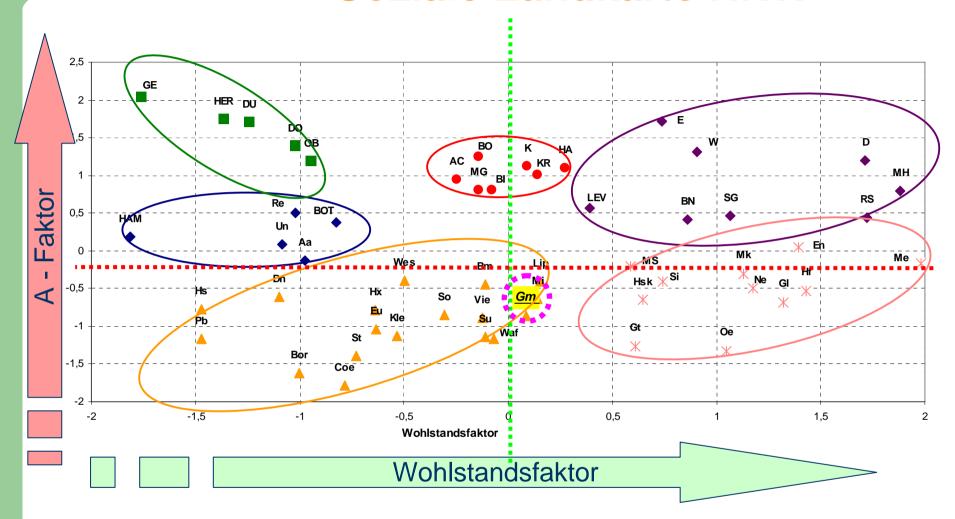
Ideen bewegen

Moving ideas





Soziale Landkarte NRW



Armutspol (Ruhrgebiet)

Heterogene Städte

Wenig familiengeprägte Dienstleistungsstädte

Heterogene Kreise (Erg. der Gebietsreform)

Familienzone

Prosp. Regionen und suburbane Kreise





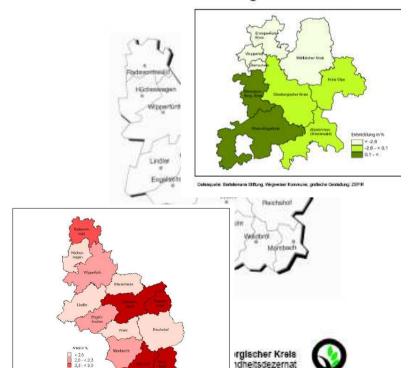


Strohmeier & **Kersting GbR**

http://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles2009/50sozialstrukturatlas160909.pdf

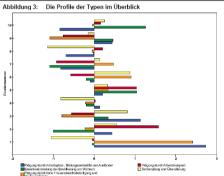
Sozialstrukturatlas 2009 Oberbergischer Kreis

Basisinformationen über die Lebenslagen der Menschen im Oberbergischen Kreis



Bericht zum Sozialstrukturatlas 2009 für den Oberbergischen Kreis

Kersting GbR



gischen Kreis im Zuge von ungssalde beläuft sich auf -18.8 sab es im Oberbergischen Kreis n (+0,3 pro 1.000 Einwohner). pertal einen Wanderungsgewinn Kommunen sind hier zum Teil erbergische Kreis - so etwa der nersbach weisen inzwischen alle Saldo an Bildungswanderungen

ebenshälfte" verzeichnet der einen geringfügigen Verlust (-

0,2 pro 1.000 Einwohner). Im Zeitraum 1999 bis 2003 erzielte der Kreis noch einen

Wanderungsgewinn von +1,7 pro 1.000 E konnten nur noch Altenkirchen (+1,1) Wanderungsgewinne verbuchen. Alle ander - stärker von Abwanderungen betroffen, ins Oberbergischen Kreises fallen die Wand und Hückeswagen (-3,3) besonders groß at

· Ältere Menschen von 65 bis 99 Jahren w zu ("Alterswanderungen") und zwar 1,5 p bis 2007. Allerdings war dieser Trend frühe 1999 bis 2003 ist der Gewinn an Alterswa gesunken. Von den Nachbarkreisen verbu Bergische Kreis (+1,4) und - mit ein wenig ähnlich starke Zuwanderung älterer Men wandern dagegen alte Menschen ab -Remscheid (-5,6) und Wuppertal (-4,7) Oberbergischen Kreis ist insbesondere Nün alte Menschen verstärkt abwandern (-9,2).





29.06.2009





Struktur des Atlasses

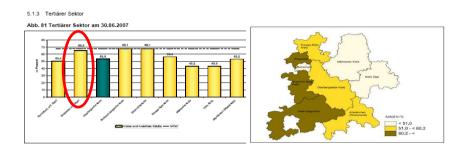
 Vergleich des OBK mit den <u>Umlandkreisen</u> & NRW

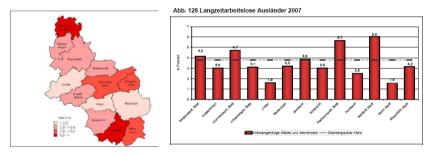


 Klassenbildung konsequent über gleiche <u>Standardabweichungen</u>

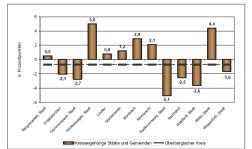


durchgängig Entwicklung 2003 - 2007



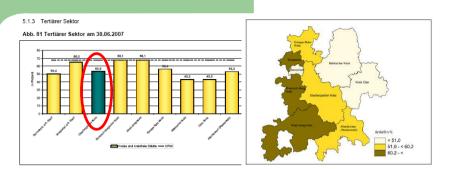


Klasse	Standardabweich	ung Aussage
(Klasse 1)	Kleiner als -1,5	(deutlich unterdurchschnittliche Werte)
(Klasse 2)	- 1,5 bis < - 0,5	(unterdurchschnittliche Werte)
(Klasse 3)	- 0,5 bis < 0,5	(mittlere Klasse)
(Klasse 4)	0,5 bis < 1,5	(überdurchschnittliche Werte)
(Klasse 5)	1,5 und größer	(deutlich überdurchschnittliche Werte)

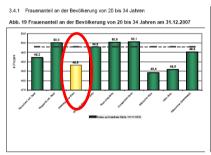


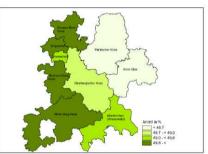




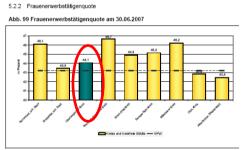


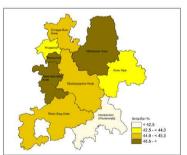
Wenige **DL-Arbeitsplätze**





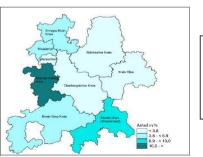
Niedrige Frauenerwerbsquote





Geringer Frauenanteil

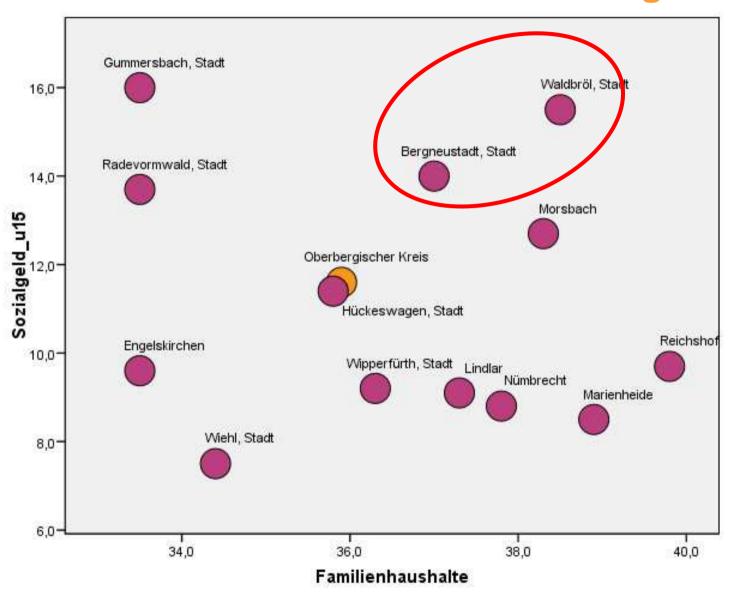




Sehr wenige Betreuungsplätze



Lebensform Familie - Lebenslage Armut









Typisierung

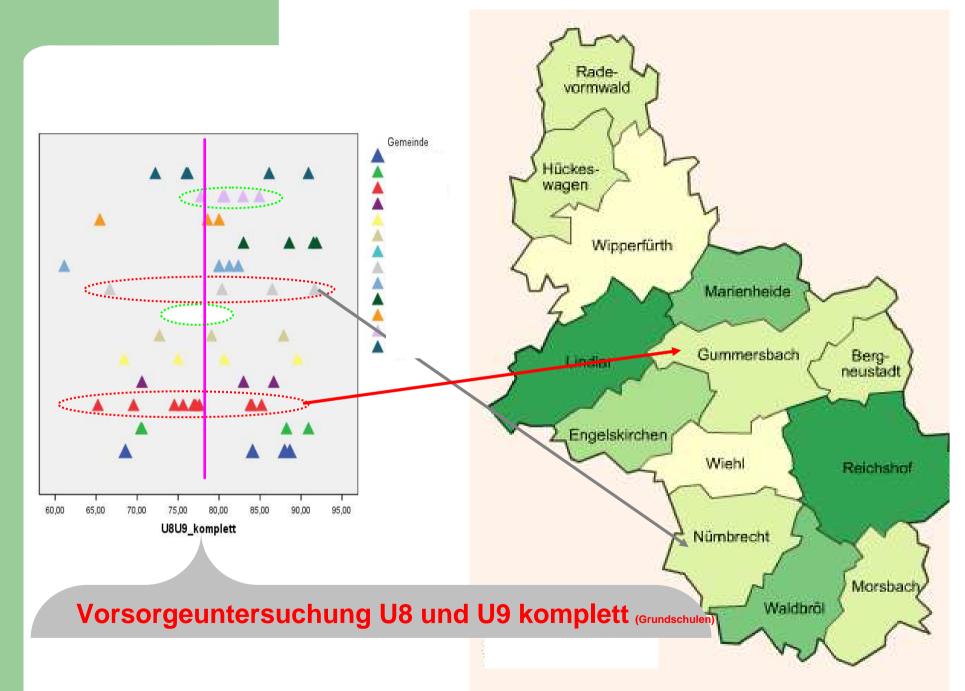
Tabelle 1: Einflussfaktoren auf die Lebensverhältnisse vor Ort in den Gemeinden

	Komponenten						
Variablen	Pragung durch Arbeitsplatz-, Bildungs- zentralität und Ausländer	Erwerbs- einbindung der Bevöl- kerung am Wohnort	Prägung durch hohe Frauener- werbsbeteili- gung und Hochquali- fizierte	Pragung durch Arbeits- losigkeit	Schrumpf- ung und Überalter- ung		
Anteil Ausländer-Haushalte	0,84	-0,02	-0,02	0,20	0.25		
Bedeutung als Arbeitsort	0,79	PI-10-8	0.05	n in	10/100		
Anteil ausländische Bevolkerung am Wohnort	0,78	Abbild	West Control of the C		8	Kommunen des Typs 6 in NR	
Bildungswanderung	0,73		Pragu Bile	ng durch Arbeitsplatz- dungszentralität und Ausländer	,	Steuereinnahmen pro Einwohner	
Antell Hochqualifizierte am Arbeitsort	0,61				A	usländeranteil	
Frauenerwerbstätigenquote am Wohnort	0.11		rumpfung und beralterung		Erwerbseinbind Bevölkerung am		
Erwerbstätigenquote am Wohnort	0.13						
Erwerbstätige 55 bis 64- Jährige am Wohnort	0,19	3			Prägung durch hohe	ienwanderung	
Anteil Hochqualifizierte am Wohnort	0,14	1	Prägung durch Arbeitslosigkeit		Frauenerwerbsbeteiligung und Hochqualifizierte	9 Anteil Haushalte mit Kindern	
Verhältnis Erwerbsquote von Frauen und Männern am Wohnort	0,04	Anzahl Kommunen in Cluster Prägung durch Arbeitsplatz., Bildungszentral. und Ausländ0,10 Erwerbseinbindung der Bevölkerung am Wohnort Prägung durch hohe Frauenerwerbsbeteil. und Hochquali. 0,90			Steuereinnahmen pro Einwohner in Euro		
Arbeitslosenquote - Ausländer	0,07		Prägung durch Arbeitslosig Schrumpfung und Überalte		-0,58 0,88	Familienwanderung pro 1.000 Einwohner 5 Ausländeranteil in Prozent 8	
Jugendarbeitslosigkeit	0.35	-0.29	0.05	0,75	0.19		
Arbeitslosenquote - Insgesamt	0.44	-0,38	0,00	0,72	0.26		
Anteil der 60- bis 79- Jahrigen	0,10	-0.04	0,28	0,05	0,89		
Bevolkerungsentwicklung der vergangenen 7 Jahre	-0.09	-0.22	0,29	0.25	-0,78		
Anteil der unter 18-Jährigen	0.33	0,19	0.49	-0.02	-0,69		

Quelle: Strohmeier/Schultz/Lersch (2009): a.a.O., Datenbasis: Wegweiser Kommune 2006, Bertelsmann Stiftung







Vielen Dank für Ihr Interesse

Volker Kersting

C/O

ZEFIR

Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung der Ruhr - Universität



